



**GRÜNE BÄUERINNEN
UND BAUERN
OBERÖSTERREICH**

Linz, 22.12.2008

O F F E N E R B R I E F

An die Büros von
Landesrat Dr. Silvia Stöger und
Landesrat Dr. Josef Stockinger

Altstadt 30 bzw. Klosterstraße 7

4021 LINZ

Betrifft: Straffreiheit bei Nicht-Impfung gegen Blauzungen-Krankheit

Sehr geehrte Frau Landesrätin Stöger,
sehr geehrter Herr Landesrat Stockinger,

Erfahrungsberichte von Bäuerinnen und Bauern aus der Schweiz und Deutschland zeigen, dass es mehr Impf-Unverträglichkeit bei den Tieren gibt als offiziell bisher zugegeben. Es bestehen Zweifel, dass mit der aktuellen Impfverordnung das Ziel, den Virus auszurotten, tatsächlich erreicht werden kann, da es inzwischen bereits 24 verschiedene Typen des Blauzungenvirus gibt.

Die Grünen Bäuerinnen und Bauern sprechen sich grundsätzlich für ein mehrstufiges Vorsorge- und Impfprogramm auf Basis von Freiwilligkeit und Risikobeurteilung aus. Bei einer vor kurzem durchgeführten Informationsveranstaltung in Sattledt konnten in Diskussion mit dem Herrn Landesveterinärdirektor Wampl die Probleme aus Sicht der Bäuerinnen und Bauern erörtert werden.

Die dabei vorgelegten Zahlen über Schadensfälle durch den Blauzungenvirus aus Nordrhein-Westfalen ergaben einen Ausfall von etwa 0,2 % bei Rindern.

Wir ersuchen daher die aktuelle Zwangsimpfung auszusetzen und ähnlich wie in Salzburg, wo Landesrat Eisl am 20. Dezember eine **Straffreiheit für jene Betriebe, die gegen die Blauzungenkrankheit nicht impfen wollen** verlautbart hat auch in Oberösterreich vorzusehen.

Die EU-Verordnung 1266/2007 hinsichtlich der Bekämpfung, Überwachung und Beobachtung der Blauzungenkrankheit sieht keinen automatischen Impfwang vor, sondern ermöglicht ein Bündel von Maßnahmen zur Risikominimierung.

GRÜNE BÄUERINNEN UND BAUERN OBERÖSTERREICH

Landgutstraße 17, A - 4040 Linz, Tel: 0732 / 73 94 00 – 17, Fax: 0732 / 73 94 00 – 99
www.bauern.gruene.at, Email: bauern@gruene.at, ZVR-Zahl: 533831429

Die Grünen Bäuerinnen und Bauern fordern daher einen praxis- und marktgerechten Stufenplan für Maßnahmen gegen die Blauzungenkrankheit:

- 1) Informationsoffensive für Bäuerinnen und Bauern, TierärztInnen und KonsumentInnen: Aufklärung über Risiken und Darstellung der Probleme
- 2) Einengung der Sperrzonen auf das unbedingt notwendige Ausmaß gemäß EU-Vorgaben und strikte Tiertransport-Kontrollen
- 3) Impfung oder alternative Testung mittels Erreger-Identifizierungstest nur dort, wo es unbedingt erforderlich ist – z.B. bei beabsichtigter Verbringung von Rindern, Schafen und Ziegen in andere EU-Mitgliedsstaaten
- 4) Außerhalb von Schutzzonen verstärktes Monitoring und Ausweisung saisonal vektorfreier Zonen und Zeiträume (in denen keine Infektion möglich ist).
- 5) Lückenlose Erfassung aller Impfschäden und vollständige Entschädigung der Landwirte

Wir ersuchen um wohlwollende Prüfung unserer Anliegen und Straffreiheit für die Bäuerinnen und Bauern, die in Sorge um die Vitalität ihrer Tiere eine Impfung nicht durchführen wollen.

Mit freundlichen Grüßen,



Obmann der Grünen Bäuerinnen und Bauern OÖ
Abg. z. NR DI Dr. Wolfgang Pirkhuber